

4. Bibliographie der Schriften

Jesus Christus als das Licht der Heyden / Und der Preiß Israels / Nach Anleitung des Evangelischen Textes Luc.II, 22--32. Am Tage der Reinigung Mariä ...

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

1
Jesus Christus
als das
Licht der Heyden/
Und der
Breiß Israels/
Nach

Anleitung des Evangelischen Textes

Luc. II, 22 - - 32.

Am Tage der Reinigung Mariä An. 1714.

Auf Veranlassung einer damals ange-
stellten Jüden-Taufe,

In der St. Georgen = Kirche zu
Glauchau an Halle vorgestellt,

von

August Hermann Francken/

S. Theol. Prof. Ord. & Past.

Der bey obgedachter Tauffe gehaltene Ser-
mon und das Examen mit dem Täufling
ist zugleich mit hieran gedru-
cket.

H A L L E,

In Verlegung des Waisenhauses. 1714.

Einige wenige

Wörter, die ich

hierher

mitgebracht habe

und die ich

in der

Sammlung

habe

zusammen

gebracht

Die Gnade unsers HErrn Iesu Christi, und die Liebe Gottes/ und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen, Amen.

Beliebte in Christo Iesu, unserm hochverdienten Heyland. Es ist einem wahrhaftig Gläubigen auf der ganzen Welt nichts so lieb, so theuer und köstlich, als das Wort Gottes: Und das vornemlich um deswillen, weil es weist auf den größesten Schatz, und auf das allertheureste Kleinod, nemlich Iesum Christum, unsern HErrn. Wie dannenhero die Sonn- und Feiertage um deswillen köstlich sind, weil Gottes Wort an denselben gehandelt und betrachtet wird: also werden insonderheit solche Tage einem glaubigen Kinde Gottes dadurch angenehm gemacht, wenn daran solche Texte abgehandelt werden, die uns vor andern diesen unsern höchsten Schatz, Iesum Christum, vorhalten und anpreisen.

Und weil denn nun auch das heutige Fest-Evangelium so beschaffen ist; so ha-

4 Von Christo dem Licht der Heiden

ben wir billig Ursach uns zu freuen, daß uns nach Anleitung desselben an diesem Tage Christus Iesus aufs neue geprediget und verkündiget werden soll, um dadurch eine neue Stärkung des Glaubens an diesen unsern Heyland, ja ein neues Leben und Licht von ihm selbst zu empfangen. Weil nun dem also ist, so laßt uns auch gleich anfangs unsere Herzen mit so viel mehrerm Ernst und Brünstigkeit zu Gott im Gebet erheben, und ihn demüthiglich bitten, daß er uns Heyl, Gnade, Leben und Kraft auch in dieser Stunde durchs Wort von Christo wiederfahren lassen wolle. Hierum wollen wir ihn anrufen im Gebet des H. Vater Unfers 1c. und in dem Christl. Gesange:

Herr Iesu Christ dich zu uns wend.

Text. Luc. II, 22 32.

Wnd da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn. Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des Herrn:

und Preiß seines Volcks Israel. 5

HErrn: Allerley Mänlein, das zum
ersten die Mutter bricht, soll dem
HErrn geheiligt heißen. Und daß
sie gäben das Opffer, nachdem ge-
sagt ist im Geseze des HErrn: ein
paar Turteltauben, oder zwei junge
Tauben. Und siehe, ein Mensch
war zu Jerusalem, mit Namen Si-
meon, und derselbe Mensch war
fromm und gottfürchtig, und war-
tete auf den Trost Israel, und der
H. Geist war in ihm, und ihm war
eine Antwort worden von dem H.
Geiste, er sollte den Tod nicht sehen,
er hätte denn zuvor den Christ des
HErrn gesehen; und kam aus An-
regen des Geistes in den Tempel.
Und da die Eltern das Kind Jesum
in den Tempel brachten, daß sie für
ihn thäten, wie man pfleget nach
dem Gesez, da nahm er ihn auf sei-
ne Arm, und lobete Gott, und
A 3 sprach:

6 Von Chr. dem Licht der Heiden
sprach: Herr, nun lässest du dei-
nen Diener in Friede fahren, wie du
gesagt hast, denn meine Augen ha-
ben deinen Heyland gesehen, wel-
chen du bereitet hast vor allen Völ-
ckern, ein Licht zu erleuchten die Hey-
den, und zum Preis deines Volks
Israel.

S Eliebte im Herrn Jesu. Gleichwie
einer von den Vätern nicht un-
billig von der ganzen H. Schrift
gesprochen hat: sie sey gleichsam durch und
durch mit dem Blute Jesu Christi geschrie-
ben, und zwar in dem Verstande, daß die
ganze Schrift, nach ihrem eigentlichen und
vornehmsten Zweck betrachtet, allein auf
ihn weiset: also mögen wir dieses wol in-
sonderheit von unserm iezigen Evangeli-
schen Text bejahren, und sagen: quot api-
ces, tot testimonia de Christo, so viel
Püncktlein gleichsam darinnen sind, so viel
sind darin Zeugnisse von Christo.

Wir haben denn um so viel mehr darauf
acht

u. Preis seines Volcks Israel. 7

acht zu geben, zumal da dieser Text, nebst der den Schrifften Neues Testaments zukommenden klaren und deutlichen Verkündigung von Christo, uns zugleich in die Schrifften Altes Testaments, die in Vergleichung mit jenem sonst nicht so helle sind, hineinweist, und uns auch dieselbe an manchen Orten dergestalt eröffnet und aufschliesset, daß wir das Geheimniß von Christo unserm Heylande mit Lust und Freude unserer Herzen darin erblicken mögen.

Denn wenn 3. E. gesagt wird von der Reinigung nach dem Gesetz Moses; was bedeutet dieselbige anders, als die Reinigung von Sünden, die derjenige durch sein eigen Blut machen sollte, und gemacht hat, der hier gen Jerusalem gebracht, und dem Herrn in seiner Unschuld und Reinigkeit dargestellet ward? wovon die ganze Epistel an die Ebräer nachzulesen, als worinn auch andere Arten und Stücke der im Gesetz Moses befohlenen Reinigung weitläufig erkläret sind, und gezeigt wird, wie sie die durch Christum in der Fülle der Zeit

8 Von Chr. dem Licht der Heiden

geschehene Reinigung nur vorbedeutet und abgebildet haben. Wovon auch Johannes saget, daß das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes uns rein mache von allen Sünden / 1. Joh. 1, 5. und daß Christus uns habe geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blute. Offenb. 1, 5.

Wenn ferner geredet wird von den Erstgebohrnen und von dem Gesetz, das ihnen gegeben war; aufwen deutet das anders, als den, der da ist der Erstgebohrne unter vielen Brüdern Rom. VIII, 29. ja der Erstgebohrne vor allen Creaturen, wie er genennet wird Coloss. I, 15. nemlich Jesum Christum unsern Herrn, der allen, die an ihn glauben / das Recht der Erstgeburch aus Gnaden wiederfahren läffet, indem sie in ihm und durch ihn die Macht bekommen Gottes Kinder, und also auch Erben Gottes und aller seiner Herrlichkeit zu werden.

Wenn auch von dem frommen und gottsfürchtigen Simeon gesaget wird, daß er gewartet habe auf den Trost Israels;
Wer

u. Preiß seines Volcks Israel. 9

Wer ist wol derselbe Trost Israel? kein ander als Iesus Christus, unser Heyland, von welchem bereit Jacob sagte: 1. Mos. 49, 18. **I**Err, ich warte auf dein Heyl. Der, der war der Trost Jacobs, der Israel genennet ward; der war auch der Trost aller seiner gläubigen Nachkommen. So wirds uns in unserm Text selbst erkläret. Ihm war, heist es, eine Antwort worden vom **H.** Geist, er solte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des **H.** Ernn, als den rechten Trost Israels, gesehen.

Endlich aber zeigt der Schluß unsers Evangelischen Textes uns in der größten Klarheit nichts anders, als Iesum. Denn es heist, daß Simeon auf Anregung des Geistes sey in den Tempel gekommen, und die Erfüllung von dem gesehen, was ihm von dem heiligen Geist auf sein herzkliches Gebet gesagt worden war. Ja das war seine Freude, daß er den nun mit seinen leiblichen Augen sahe und auf seine leibliche Armen nahm, von welchem Moses und die Propheten und Psalmen gezeuget hat-

IO Von Chr. dem Licht der Heyden
ten, daß er kommen solte, auf welchen so
viel Könige und Propheten gewartet hat-
ten und gewünschet, daß sie ihn mit ihren
Augen sehen mögten. Darum rief er denn
in solcher Freude des Geistes auch aus:
HErr, nun lässest du deinen Diener im
Friede fahren, wie du gesaget hast, denn
meine Augen haben deinen Heyland
gesehen, welchen du bereitet hast vor
allen Völkern, ein Licht zu erleuchten
die Heyden, und zum Preiß deines
Volcks Israel.

Wie aber dieser ganze Evangelische Text
von Jesu Christo zeuget, also wollen wir
vor dieses mal nur insonderheit mit weni-
gen betrachten den letzten Vers, um dar-
aus erkennen zu lernen

Jesum Christum als das Licht zu
erleuchten die Heyden, und als den
Preiß seines Volcks Israels.

Gebeth.

Du treuer und hochverdienter
Heyland, gib Gnade, daß das,
was

u. Preiß seines Volcks Israel. II

was hievon für dimal in der Kürze wird gesprochen werden, desto kräftiger und durchdringender, desto erwecklicher und tröstlicher für unsere Seelen sey, und wir davon hie eine reiche Frucht in der Stärkung des Glaubens finden und auch dort deiner grossen Herrlichkeit uns ewig erfreuen mögen; das gib uns, o Herr, um deiner ewigen Liebe willen, Amen.

Abhandlung.

Wenn wir dann nun / Geliebte in dem Herrn, ieko mit wenigen ansehen wollen Christum, als ein Licht zu erleuchten die Heyden und als den Preiß seines Volcks Israels, so muß ein jeder erst wissen, was durch die Heyden, und was durch das Volck Israel verstanden werde. Nämlich das Volck Israel ist das Jüdische Volck, welches uns

A 6 in

12 Von Chr. dem Licht der Heyden
in H. Schrift beschrieben wird als Gots
tes besonderes und eigenes Volck, denn so
heißt es 2. Mos. XIX, 5. 6. Werdet ihr
meiner Stimme gehorchen und mei-
nen Bund halten, so solt ihr mein Ei-
genthum seyn für allen Völckern, denn
die ganze Erde ist mein, und ihr solt
mir ein Priesterlich Königreich und
ein heiliges Volck seyn. Durch die
Heyden aber werden denn alle übrige
Völcker verstanden, wie denn zur Zeit Al-
ten Testaments die Menschen in diese
zwey Hauffen getheilet wurden, daß den
einen das Jüdische Volck, den andern die
Heydenschaftt oder alle übrige Völcker,
die nicht von Israel waren, ausmachten.

Dieses voraus gesetzt, so heißt es
denn nun erstlich, daß Christus von Gott
zu einem solchen Heyland bereitet sey, der
da seyn solle ein Licht zu erleuchten die
Heyden. Die Heyden saßen nemlich
als in der Finsterniß und im Schatten des
Todes. Gott ließ sie ihre Wege gehen:
es sahe wegen ihrer Blindheit und Abgöt-
terey

u. Preiß seines Volcks Israel. 13

terey gar dunkel unter ihnen aus; ja es war da eine stockfinstere Nacht. Simeon aber, oder vielmehr der Geist Gottes in ihm, bezeuget in den angeführten Worten, daß es nicht so dunkel und finster unter den Heyden bleiben sollte, als es bis dahin gewesen sey, sondern Christus, der nun als der Aufgang aus der Höhe im Fleisch erschienen sey, werde sie auch zu seinem Volck annehmen, sie erleuchten, und die Hüllen und die Decken, damit sie umhüllet gewesen, von ihren Augen und Herzen weg thun, daß sie würden ihn als denjenigen erkennen, durch welchen nicht nur die Jüden, sondern auch sie selbst (die Heyden) selig werden müßten, und ohne welchen für sie kein Heyl sey.

Es heißt aber auch: Und zum Preise deines Volcks Israel. Demnach sollte niemand meynen, daß die den Heyden verheißene Erleuchtung dem Jüdischen Volcke zum Nachtheil gereichen sollte; nein, sondern eben der, der ein Licht sollte seyn denen Heyden, um die Wahrheit und das Heyl

14 Von Chr. dem Licht der Heiden

Gottes zu erkennen, eben derselbe solte auch seyn der Preiß, die Ehre, der Ruhm und die Herrlichkeit seines Volcks Israel. Wie denn auch das Jüdische Volk keinen andern wahrhaftigen und grössern Ruhm und Herrlichkeit hätte haben sollen, noch ie gehabt hat, als daß Christus aus ihnen geboren worden, und seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit unter ihnen geoffenbaret hat.

Dieses aber, was icho insgemein hiervon angeführet ist, können wir um so viel gründlicher verstehen, wenn wir unsern Text dahin führen, woher er genommen ist. Denn wir finden darinn nicht allein Worte des Simeons, als hätte er dieselbe zu erst durch den in ihm wohnenden H. Geist aus seinem Herzen hervor gebracht, und als wären sie vorhin zu keinem andern gesprochen; nein, sondern die Worte, die Simeon hier zu letzt gebrauchet, sind Worte der Propheten, deren er sich denn vornemlich deswegen bedienet, damit er die Erfüllung derselben zu erkennen gebe, wie nemlich der, den er
auf

u. Preiß seines Volks Israel. 15

auf seinen Armen hätte, eben derselbige sey, von dem die Propheten diß vorhero verkündiget, daß er seyn solle ein Licht zu erleuchten die Heyden, und der Preiß seines Volks Israels.

Wir finden aber den Sinn dieser Worte, und zum Theil die Worte selbst erstlich im 42. Cap. Jesaia: denn da heissets im 6. 7. 8. 9. v. also: Ich, der HErr, habe dich geruffen mit Gerechtigkeit, und habe dich bey deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heyden, daß du solt öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in Finsterniß, aus dem Kerker, ich der HErr, das ist mein Name, und will meine Ehre inem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören. Singet dem HErrn ein neues Lied/ sein Ruhm

16 Von Chr. dem Licht der Heiden

Ruhm ist an der Welt Ende. Davon
es auch c. 49, 8-12 heisset: So sprichet
der Herr: Ich habe dich erhört zur
gnädigen Zeit, und habe dir am Tage
des Heyls geholfen, und habe dich
behütet, und zum Bund unter das
Volk gestellt; daß du das Land auf-
richtest, und die verstorbenen Erbe ein-
nimmest; zu sagen den Gefangenen:
Gehet heraus, und zu denen im Finster-
niß: Kommt herfür; daß sie am Wege
sich weyden, und auf allen Züg. In ih-
re Weide haben. Sie werden weder
hungern noch dursten, sie wird keine
Hitze noch Sonne stechen, denn ihr
Erbarmer wird sie führen, und wird
sie an die Wasser-Quellen leiten; ich
will alle meine Berge zum Wege ma-
chen, und meine Pfad sollen gebähnet
seyen. Siehe, diese werden von ferne
kommen; und siehe, jene von Mitter-
nacht; und diese vom Meer, und jene
vom Lande Sinear.

Wie wir aber in diesen Worten sehen,
daß
unsere Leidenschaften sollen aufgelöst, aufge-
füllt, gehoben werden, in irdischen Belü-
stungen und damit gehen können, daß wir ihnen

u. Preis seines Volcks Israel. 17

daß Christus insonderheit ein Licht der Heyden genennet und also beschrieben werde, so finden wir in eben diesem Capitel bald anfangs, daß er auch als der Preis Israels vorgestellet wird. Denn so heist es v. 3. **Du bist mein Knecht**, (so redet nemlich der himmlische Vater seinen Sohn den Messiam an) **Israel (ists) an welchem ich durch dich will gepriesen werden**; wie es eigentlich lauten möchte. Denn Christus solte zuerst gesendet werden zu denen verlohrenen Schaafen vom Hause Israel. Unter ihnen solte er seine Herrlichkeit zu erst offenbaren und dadurch als ihre rechte Glorie, Preis, Ehre und Ruhm erkannt werden.

Bedenklich aber ist, was in diesem Capitel weiter folget, sintemal dadurch nicht undeutlich zu erkennen gegeben wird, erstlich, daß der Messias in seiner Zukunft von seines Volcks grössstem Theil nicht dafür würde erkannt und aufgenommen werden. Das bezeuget nemlich die Klage des Messia v. 4. **Da es heist: ich aber dachte,**
ich

18 Von Chr. dem Licht der Heyden
ich arbeitete vergeblich und brächte
meine Krafft umsonst und unnützlich
zu, wiewol meine Sache des HErrn
und mein Amt meines Gottes ist. Wie
tröstet aber nun der himmlische Vater die-
sen seinen Knecht gegen den Unglauben sei-
nes Volcks? davon lautet es ferner v. 5. al-
so: Und nun, spricht der HErr, der mich
von Mutter Leibe an zu seinem Knecht
bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm
bekehren, auf daß Israel nicht weg ge-
rafft werde, darum bin ich vor dem
HErrn herrlich, und Gott ist meine
Stärck. Womit denn also angezeigt
wird, daß der Messias gleichwol nicht oh-
ne allen Segen unter dem Jüdischen Volck
seyn sollte, wie denn (anderer so aus diesem
Volck gläubig geworden sind, iezo nicht zu
gedencken) alle Apostel des HErrn aus ih-
nen gewesen sind: die gleichwol das Licht
den Heyden oder den übrigen Völkern
der Erden vorgetragen haben, nachdem
nemlich der grössste Theil der Jüden das
Wort Gottes von sich gestossen und es
nicht annehmen wollen. Und diese der
Hey-

II. Preis seines Volcks Israel. 19

Heyden Erleuchtung und Bekehrung ist, womit der himmlische Vater Christum, den Messiam, noch zuletzt tröstet und aufrichtet, da er ihn v. 6. also anredet: es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten, und das verwarloset in Israel wieder zu bringen. Sondern ich hab dich auch zum Licht der Heyden gemacht/ daß du seyst mein Zeyl, bis an der Welt Ende. Ist eben das, was dort die Apostel sagten: Euch mußte zu erst das Wort Gottes gesagt werden; Nun ihr es aber von euch stoffet und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heyden, Apost. Gesch. XIII, 46. und was auch des Simeonis Weissagung zu erkennen giebet, da er Luc. II. 34. sagt: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall, und auferstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Denn damit wird angezeigt, daß, ob gleich der Heyland von Gott zum Preise seines Volcks Israel gegeben

20 Von Chr. dem Licht der Heiden

geben sey, so würden sich doch viel an ihm argern, weil sie einen solchen Messiam erwarteten, der ihnen nur äußerlich aus ihrem Druck helfen und von ihrer Dienstbarkeit sie erlösen, hingegen in der Welt groß und herrlich machen sollte; Denn das würde dieses Heylandes Werck nicht seyn, sondern der würde an ihren Seelen arbeiten, und eine geistliche Errettung und Heyl schaffen, so da bestünde in der Erlösung von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Das würde ihnen, wie gesagt, zum Vergerniß reichen, deswegen aber auch das Reich Gottes von ihnen würde genommen und den Heyden gegeben werden.

Hievon zeuget nun auch Moses, samt allen Propheten, und die Psalmen an sehr vielen Orten, so, daß wir diese Worte Simeons durch die ganze heilige Schrift führen, und daraus eine Vergleichung mit denselben anstellen könnten; aber es ist dieses mal, um der nöthigen und beliebten Kürze willen, darauf nicht angefangen.

Ich kan aber dennoch nicht umhin, nur noch

u. Preis seines Volcks Israel. 21

noch mit ganz wenigen etwas genauer und nach gewissen Stücken anzuzeigen, was damit gemeynet sey, wenn es aus unserm Fest-Evangelio geheissen, daß Christus seyn solle ein Licht zu erleuchten die Heyden, und ein Preis seines Volcks Israel. Durch das erste, da er uns als das Licht, die Heyden zu erleuchten, beschrieben wird, wird demnach erstlich verworffen alle natürliche Kraft, Weisheit und Verstand, als keines weges dazu tüchtig und hinreichend, daß wir dadurch unser tieffes Elend und Verderben und wie uns daraus möge geholffen werden, sollten recht erkennen und verstehen lernen. Denn was Sünde sey, und wie wir der Sünde sollen loß und mit Gott versöhnet werden, daß wir mit ihm wieder Frieden erlangen, und seine Kinder, und Erben der ewigen Seligkeit werden, lehret uns keine menschliche Weisheit, sondern das müssen wir aus Christi und seines Geistes Erleuchtung verstehen lernen. Alle menschliche Vernunft, Verstand, Weisheit und Kraft muß

22 Von Chr. dem Licht der Heiden

muß sich Christo zu Füßen legen, und sich von ihm als Thorheit und Finsterniß verurtheilen lassen. Er aber Christus Iesus ist das wahrhaftige Licht, das Licht der Welt; w. r. mir, spricht er selbst, nachfolget d. r. wird nicht wandeln in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben Joh. VIII, 12.

Zum andern heißet Christus um deß willen ein Licht zu erleuchten die Heyden, weil alle menschliche Geseze und Ordnungen, welche es auch seyn mögen, wenn auch die allerklügsten, weisesten und berühmtesten Heyden dieselbigen auf die Bahn gebracht hätten, ja auch so gar das Gesez Moses selbst, das doch von Gott dem Herrn auf dem Berge Sinai gegeben ist, uns nicht zum ewigen Leben erleuchten könne. Denn selbst dieses allervollkommenste und göttliche Gesez kan nichts mehr thun, als die Sünden und wie wir um derselben willen unter dem Fluch, Zorn und Verdammniß liegen, uns vorhalten und offenbaren; es hat aber keine Kraft uns aus sol

II. Preis seines Volcks Israel. 23

solchem elenden Zustande heraus zu helfen und lebendig zu machen, oder auch uns den Weg zu weisen, wie wir zu dem verlohrenen Lichte und Leben wiederum gelangen mögen. Aber Iesus Christus unser Heyland thut das an uns, was kein Gesetz vermag, sintemal er der ist, der das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht hat durchs Evangelium. 2. Tim. I, 10. Endlich und zum dritten wird auch Christus darum genennet das Licht, die Heyden zu erleuchten, daß wir an solcher Benennung Gelegenheit nehmen mögen zu bedencfen, was doch Finsterniß sey. In der Schrift heist nemlich Finsterniß Sünde und alles, was aus der Sünde herkommt, als die Macht und Gewalt des Teufels, des Todes und der Hölle. So heist denn nun Christus auch deswegen ein Licht, zu erleuchten die Heyden, die weil er denen Menschen an statt der Sünden die Gerechtigkeit, an statt des Zorns, unter welchem sie von Natur liegen, die Gnade, an statt des Fluches den Segen, an

24 Von Chr. dem Licht der Heiden
an statt des Todes das Leben, an statt der
Höllen den Himmel und die ewige Selig-
keit mitbringet und schencket. Sehet, so
ist Iesus Christus ein Licht zu erleuchten
die Heyden.

Nun wird er aber auch genehmet ein Preiß
seines Volcks Isra. l. Und das erstlich da-
rum, dieweil er nach denen vorhergegan-
genen Weissagungen Moses und der Pro-
pheten sollte aus diesem Volck nach dem
Fleisch herkommen, (wie unser Heyland
selbst saget, daß das Heyl von denen Jü-
den komme Joh. 4, 22.) auch zu ihnen am
ersten gesendet werden. Davon schrei-
bet auch Paulus Rom. XV, 8. Ich sage
aber davon, daß Iesus Christus ein
Diener gewesen ist der Beschneidung
um der Wahrheit willen Gottes, zu
bestätigen die Verheißung den Vä-
tern gesch. hen.

Zum andern wird er um deßwillen ge-
nennt ein Preiß seines Volcks Israel, weil
was das Jüdische Volck iemals herrliches
gehabt hat, und was ihm Gutes von Gott
gege

II. Preis seines Volcks Israel. 25

gegeben, und mitgetheilet worden ist, solches alles ihm wiederfahren ist um Christi willen. Denn bey unserm Herrn Gott ist kein Ansehen der Person, daß er daraus ein Volk für das andere erwählen sollte, sondern weil Christus unsern ersten Stamm-Eltern, von welchen das ganze menschliche Geschlecht, und also Juden und Heyden herkommen, verheissen war, da mußte es ja nothwendig eine gewisse Linie, ein gewisses Geschlecht, ein gewisser Stamm, und ein gewisses Volk seyn, aus welchem er einmal herkäme. Weil aber doch gleichwol daran hoch gelegen war, daß wenn Christus nun käme, man auch erkennete und wüßte, daß er derselbige und kein anderer es sey, so wurde um deswillen dieselbige Linie und dasselbige Geschlecht und Volk bemercket, aus welchem er einmal herkommen sollte. Darum ist von Adam her das Geschlechts-Register geführt bis auf Christum; Darum ist insonderheit dem Abraham die Verheißung erneuret, daß durch seinen Saamen

B

men

26 Von Chr. dem Licht der Heiden

men alle Völcker auf Erden sollten gesegnet werden; darum ist mit ihm der Bund der Beschneidung aufgerichtet, damit solcher gestalt das Volck, aus welchem Mesias herkommen sollte, bezeichnet und von allen andern Völkern unterschieden würde; Darum ist die Verheissung wiederholt worden dem Isaac und dem Jacob, und da sich dessen Nachkommen in zwölf Stämme, nach der Zahl seiner zwölf Söhne, der Erz-Väter, theilten, so wurde aus denenselbigen der Stamm Juda genommen, (wie aus 1. Mos. XLIX. zu sehen ist; aus welchem Christus, der um deswillen der Löwe vom Stamm Juda genennet wird (Offenb. Joh. Cap. V, 5.) herkommen sollte, gleichwie in diesem Stamme insonderheit das Geschlecht Davids erkieset war, daß aus demselben der Mesias sollte geböhren werden. Und das alles, wie gesagt, zu dem Ende, damit man nicht in der Person irren möchte, sondern gewis sey, daß, wenn Christus sich

II. Preiß seines Volcks Israel. 27

felbe sey, von dem Moses und die Prophe-
ten geschrieben hätten. Um deswillen
wurden auch die Jüden in Canaan gefüh-
ret, auf daß man das Land, und den Ort
wisse, in welchem Christus solte gebohren
werden, nemlich zu Bethlehem im Jüdi-
schen Lande. Darum wurde auch die
Zeit benennet, wenn Christus kommen sol-
te, nemlich, wenn von Juda das Scepter
oder das Regiment würde entwandt und
weggenommen seyn, 1. Mos. 49. und inner-
halb der 70 Jahr- Wochen, davon dem
Daniel durch den Engel Ga'riel Bericht
geschähe. Darauf ohne Zweifel auch der
alte Simeon und andere sich gegründet,
die da bey ihren Lebzeiten auf die Offenba-
rung des Messia im Fleisch gewartet haben.
So hat ja denn alles, was Gott mit dem
jüdischen Volck vorgenommen, und unter
ihnen gethan, sein Abschen auf Christum
gehabt, daß er ja wol daher mit allem Recht
der Preiß seines Volcks Israel genen-
net werden mag. Ja gewiß, wenn man
Christum diesem Volcke nimmt, so bleibe
ihm

28 Von Chr. dem Licht der Heiden

ihm nichts übrig, dessen es sich mit Grunde der Wahrheit rühmen könnte. All ihr ganzes Gesetz, ihr ganzer Levitischer Gottes-Dienst deutete auf Christum, und war nichts anders als eine Figur, darinnen ihnen Christus vor die Augen gemahlet ward. Und daraus mögen wir nun einiger Maassen verstehen, warum Christus genennet wird der Preis seines Volcks Israel.

Ob denn nun gleich die meisten in seiner ersten Zukunft ihn dafür nicht erkant, sondern es so gieng, wie Jesaias es vorher gesagt: wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt noch Schöne, die uns gefallen hätte/ c. 53, 2. und auch noch heute zu Tage denen von Israel die Decke Moses über ihren Herzen hänget, da inzwischen viele tausende aus denen Heyden erleuchtet sind; so wissen wir doch auch die Verheissung, daß die Decke, so Israel noch vor den Augen hänget, dereinst weggerhan, und Christus auch ihnen *ὥς εἰς ἀποκάλυψιν* ein Licht zu erleuchten werden soll, wie davon aus dem N. Testament insonderheit das XI Capitel der Epistel an die Römer und

II. Preiß seines Volcks Israel. 29

und das II der 2 an die Corinthier nachzu-
lesen ist. Inzwischen bleibet Christus auch
ein Preiß der Heyden. Denn das ist der
Heyden, die sich bekehret haben, ihr Preiß,
ihre Krone, und Ruhm, ihre Ehre, und
Herrlichkeit, daß sie Christum haben, denn
so sie den nicht haben in lebendigem Glau-
ben, so haben sie nichts, und mögen vor Gott
nicht bestehen, noch ihm gefallen, sondern
sind Heyden, die keine Hoffnung haben.
Also ist denn Christus unser Heyland ein
Preiß seines Volcks Israels und ein Licht
zu erleuchten die Heyden, und wiederum
ein Preiß der Heyden und ein Licht zu er-
leuchten das Volk Israel. Denn er ist
das einzige Licht, und ausser ihm ist kein
Licht; er ist das wahrhaftige Licht,
welches erleuchtet alle Menschen, die in
diese Welt kommen. Er ist auch die eini-
ge *δόξα* und Herrlichkeit, ohne welche nie-
mand etwas gilt, sondern als unwerth,
schönöde und verworfen in ewiger Schmach
und Schande bleiben muß. Und so viel sey
genug auf dißmal von unsern Textes Wor-
ten: Ein Licht zu erleuchten die Hey-

B 3

den

30 Von Chr. dem Licht der Heyden
den, u. zum Preiß seines Volcks Israel.

Nun, Geliebte in dem HErrn Iesu,
an diesem heutigen Tage nehmen wir billig
diese Worte, so jetzt erkläret sind, sonderlich
zu Herzen, da nemlich Gott der HErr nach
seiner grossen Barmherzigkeit auch vom
dem Herzen eines Jüdischen jungen Men-
schens die Decke hinweg gethan hat, indem
derselbige demjenigen, der da ist das Licht,
die Heyden zu erleuchten, und der Preiß
seines Volcks Israel, Iesum Christum
unsern HErrn, in Glauben erkannt und
angenommen, so daß er weiß, dieser sey der
einige Heyland, durch welchen er von dem
Zorn Gottes, vom Fluch des Gesetzes,
vom Tode und der ewigen Verdammniß
befreyet, und selig gemacht werden müsse:
dessen er sich denn von Herzen erfreuet, und
in dem Namen dieses seines Heylandes all-
bereit seine Knie bisher gebeuget hat. Da
denn nun derselbe an dem heutigen Tage
in dieser Gemeinde soll in dem Namen des
Vaters, des Sohnes, und des heiligen
Geistes getauffet werden, so erinnere ich
ure Christliche Liebe dabey billig, daß ein
iegl i

II. Preis seines Volcks Israel. 31

ieglich den lieben Gott zuvorderst herzlich loben und benedeyen wolle für die Gnade, Liebe und Barmherzigkeit, so er in dem allen an diesem Täufling erzeiget hat, zugleich aber ihn auch demüthig anrufen, daß er auch ferner und bis ans Ende seine Gnade ihm wiederfahren lassen wolle, damit er nicht allein in wahrem Glauben die Tauffe empfangen, und dadurch in die Gemeinschaft des dreyeinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes aufgenommen, sondern auch beständig darin bleiben, und den mit Gott aufgerichteten Bund in seinem ganzen Leben vor Augen haben möge. Wir haben um so vielmehr Ursach dazu, dieweil ja niemanden leicht verborgen seyn kan, daß leider! die wenigsten aus den Jüden, so sich zur Christlichen Religion wenden, dieselbigen Früchte nachmals in ihrem Leben zeigen, die sie, wenn ihr Glaube an Jesum Christum, unsern Heyland, rechter Art wäre, zeigen müßten, sondern es wol ärger treiben, nun sie der äußerlichen Bekänntniß nach Christen worden sind, als sie es vorhin, da sie

32 Von Chr. dem Licht der Heiden

Juden hießen, getrieben haben. Damit es nun nicht auch mit diesem, der zwar durch sein bisheriges Verhalten von sich eine bessere Hoffnung bey uns erwecket hat, so gehen, und er sich nicht durch Unglauben und Liebe der Welt von Christo Jesu wiederum abwendig machen lassen, sondern in wahrem lebendigen Glauben an ihn bis ans Ende beharren möge, so sollen wir, die wir hier gegenwärtig sind, und seiner Tauffe mit bewohnen, unsere Herzen, wie gesagt, für ihn andächtig zu Gott richten und denselben bitten und anflehen, daß er ihm seinen Geist immerdar wolle lassen, in seiner Gnade ihn erhalten, und durch seine Krafft also ausrüsten, daß er künftig zum Preise und zur Verherrlichung des Namens Jesu Christi mit Früchten der Gerechtigkeit möge erfüllet werden, und dadurch auch viele unter uns, die sich zwar Christen nennen, aber Christum mit bösen Wercken vielmehr verleugnen, beschämen, allen aber besserlich und erbaulich seyn möge. Und das ist, was ich eurer Liebe zu förderst habe erinnern wollen, bey dieser Ge-

u. Preiß seines Volcks Israel. 33

Gelegenheit ja nicht zu versäumen. Über dieses aber mögen wir auch wol des gesamten Jüdischen Volcks eingedenck seyn, und Gott den Herrn demüthiglich anrufen und bitten, daß er sich doch über dasselbe in Gnaden wieder erbarmen möge, nachdem dasselbe so viele Secula nacheinander um seiner Väter Missethat, und um ihrer eigenen Sünden willen hat dessen gerechten Zorn und Strafe tragen müssen. Wir sollten uns billig zu solcher herglichen Fürbitte ermuntern, so offft wir nur einen Juden zu sehen kriegen; wir sollten da nicht unterlassen in unsern Herzen für ihn zu beten, daß ihm Gott die Decke von seinen Augen und Herzen wegnehmen, und ihn mit dem Lichte des Lebens erleuchten wolle, Jesum Christum als das Heyl Gottes zu erkennen, und an denselben als das Licht, zu erleuchten die Heyden, und den Preis, die Ehre und Herrlichkeit seines Volcks Israel zu glauben. Gott wolle selbst unsere Herzen dazu erwecken, und das Gebet seiner Kinder auch hierin gnädig erhören!

34 Von Chr. dem Licht der Heiden

Zulezt kan ich auch nicht umhin, nach Nothdurfft noch zu reden von einer Sache, die sich nun von einige Wochen her dieses Orts geäußert hat, und also niemandem leicht mehr unbekannt seyn kan. Es haben sich nemlich an einigen Leuten ungewöhnliche und außerordentliche Bewegungen des Leibes, die sie agitationes nennen, hervor gethan, wobey man auch von einer Person, daß sie Göttliche Inspiraciones und Offenbarung habe, vorgegeben. Es bezeuge ich denn hier frey und öffentlich, daß wir, eure Lehrer, die von Anfang her bis iezo von dieser Sache eine Prüfung nach dem Worte Gottes unter vielem herzlichen Gebet und Flehen zu Gott angestellt haben, noch kein wahrhaftig und untrüglich Kennzeichen der Göttlichkeit derselben haben dabey gewahr werden können. Weßwegen wir denn auch nicht unterlassen, diejenigen, so von dergleichen Personen unserer Aufsicht anvertrauet sind, und zu dieser Gemeinde gehören, für allen Versuchungen und Sichtungen des Feindes treulich zu warnen, und sie

u. Preis seines Volks Israel. 35

sie dahin anzuweisen, daß sie bey dem unfehlbaren und untrüglichen Prophetischen und Apostolischen Worte, so in der H. Schrift verfasst ist, verbleiben, und nach demselben lernen sollen, an den Herrn Jesum, als den einzigen Grund und Fels unsers Heyls, zu glauben, und demselben in seinem Leben und Wandel nachzufolgen. Denn wer bey Gottes Wort bleibt, der kan gewiß seyn, daß er nicht werde betrogen werden. Er darff auch dabey nicht über Mangel klagen, sondern kan aus demselben alles das hinlänglich und zur Gnüge lernen und fassen, was ihm zur Erlangung der ewigen Seligkeit nöthig ist. Da hingegen die, so sich auf ein ander Wort wenden, und dasselbe als eine Regel ihres Glaubens und Lebens annehmen, ihren Fuß gewiß aufs Ungewisse und Schlüpfferige setzen, und sich in unverantwortliche Gefahr ihrer Seelen begeben. Hiernächst aber ist ein ieglicher zu erinnern, daß er bey dergleichen Begebenheiten seiner selbst wahrnehmen, und für allem Christen unanständigen Bezeigen sich hüten

B 6

wol

36 Von Chr. dem Licht der Heiden

wolle. Nicht ohne Betrübniß muß man ja vernehmen, wie so manche rohe und freche Menschen hauffenweise an die Orte, wo jetzt gedachte Leute sich aufhalten und zusammen kommen, hinlauffen, an statt daß sie von ihren Lehrern das Wort hören können, und sollten; dafür wird hier öffentlich gewarnet. Denn wozu thut mans, als seine Curiosität und Borwitz zu büßen? das kan aber Gott nicht gefallen. Wir haben euch bis auf diese Stunde nichts verhalten, was da nützlich ist, sondern euch allen Rath Gottes von eurer Seligkeit verkündiget, und euch geprediget die Buße zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum. Darum höret und folget uns, so werdet ihr des rechten Weges nicht verfehlen. Denn eben daran kan man Gottes Gerichte mercken, daß, wenn die Menschen erst Gottes Wort nicht hören, oder, wenn sie es hören, sich nicht von Herzen befeißigen, darnach zu thun, daß sie denn, wenn dergleichen Dinge kommen, entweder nur zusallen, und alles ohne

geprüf

II. Preiß seines Volds's Israel. 37

geprüfet annehmen, oder sich nicht drein schicken können, und in allerley Furcht, Angst, Scrupel über dieses und jenes gerathen, dessen sie alle könnten überhoben seyn, wenn sie der Anweisung ihrer Lehrer aus Gottes Wort fein folgten. Über diß aber warne ich auch zugleich einen ieglichen, daß er in diesen Dingen keine Frechheit beweisen, noch sich an dergleichen Personen/ von welchen iezo die Rede ist, mit Schmähen und Lästern, als wodurch niemand gebessert wird, versündigen wolle. Denn eben damit würde auch einer beweisen, daß er kein Kind Gottes, sondern des bösen Feindes Werkzeug sey. Vielmehr, so einer erkennet, oder dafür hält, und glaubet, daß solche Menschen nicht in den gehörigen Schrancken bleiben, so soll er seine Knie vor Gott beugen, und den bitten, daß er ihn für allen schädlichen Versuchungen in Gnaden wolle bewahren, und auch von jenen dergleichen in Gnaden abwenden, und sie davon befreien wolle. Im übrigen aber soll ein ieglicher

38 Von Chr. dem Licht der Heid. 1c.

cher in seiner Ordnung bleiben und thun, was ihm befohlen ist. Sehet, das ist, was aniezo auch hievon hat sollen erinnert werden. Nun thue ich nichts mehr hinzu, sondern was etwa sonst noch hätte mögen erinnert werden, laß ich bis auf eine andere Zeit ausgesetzt seyn. Aniezo laßt uns denn mit einem Gebet beschließen, und Gott den HErrn also mit einander anrufen:

Gebet.

Du ewiger und lebendiger Gott, wir loben und preisen dich ja billig, daß du uns hast dein Heyl, Christum, gegeben, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preiß deines Volks Israhel. Aber schämen müssen wir uns, die wir aus den Heyden sind, daß wir linder solches Licht von unserer Jugend auf nicht dergestalt angenommen ha-

haben, wie wirs billig hätten annehmen sollen, sondern grösssten Theils in der Finsterniß des Unglaubens und alles ungöttlichen Wesens geblieben sind. Vergib uns das, HErr unser Gott, und entzeuch uns um deswillen deine Gnade nicht, sondern laß dieselbige in Christo Jesu als dem Lichte zu erleuchten die Heyden, noch ferner über uns, die wir von den Heyden herstammen, ausgebreitet werden; erleuchte du uns, HErr, mit diesem Lichte des Lebens, und laß uns denn auch in solchem Lichte wandeln, und uns dadurch als Kinder des Lichts beweisen. Wir loben aber und preisen auch deinen heiligen Namen, daß du Christum gegeben hast zum Preis deines Volks Israhel. Insonderheit preisen wir dich aniezo für die
Gna:

Gnade, die du an demjenigen aus diesem Volk erzeiget hast, der an diesem heutigen Tage zum Zeugniß seines Glaubens an deinen Namen getauft werden soll, als welchem du auch die Decke vor seinem Herzen weggethan, und ihn erleuchtet hast, dich als das Licht zu erleuchten die Heyden und als den Preis Israels zu erkennen. Ach! Herr, der du solch Gutes in seinem Herzen gewircket hast, du wo ist doch ferner das Licht, so du in ihm angezündet hast, gnädiglich erhalten, und es zu einer hellen Flamme bey ihm werden lassen. Siehe, Herr, du hast selbst die heilige Taufe auf deinen, des dreyeinigen Gottes, Namen geordnet, und dieselbe zu demjenigen Mittel geheiligt, dadurch die Menschen in den Bund der Gnaden

den auf- und angenommen werden
sollen. So wollest du denn, o himm-
lischer Vater, deine Vater-Liebe in
seinem Herzen dadurch verklären;
du, o Herr Jesu, als das Licht,
das alle Menschen erleuchtet, wol-
lest auch sein Herz mit dir erfüllen;
und du, o werther H. Geist, wollest
ihn in deine Gemeinschaft einneh-
men, daß er als ein wahrhaftiger
Bunds-Genosse Gottes hinfüro
sich erweisen möge. Bewahre ihn
für allem Mißfall, und verleihe ihm
hingegen Gnade dem Evangelio
Christi würdiglich zu wandeln, und
sich als einen treuen und rechtschaf-
fenen Nachfolger dieses seines Hei-
landes zu beweisen bis ans En-
de. Du wollest zu dem Ende, o
Herr, ihn stärken gegen alle äusser-
liche Uergernisse, so leyder! von so
vielen, die sich Christen nennen, ge-
ge-

geben werden, daß er sich daran nicht stosse, noch sich dadurch vom Guten wieder abwendig machen lasse, sondern solche vielmehr durch seinen guten Wandel beschämen, und sich also als ein rechtes lebendiges Gliedmaß Jesu Christi und als einen grünenden Reben an diesem Weinstock beständig erfinden lassen möge. Du wollest auch, lieber Gott und Vater, alle Irrungen in der Gemeinde gnädiglich abwenden, und wie du bis dahero die einfältige Verkündigung Jesu Christi aus deinem Worte gesegnet hast, so wollest du auch ferner solchen Segen unter uns fortgehen lassen und erhalten. Sind solche, wie ihrer ja leider noch genug sind, so bis daher deinem Worte nicht haben Gehör geben, noch sich dadurch zu
dir

dir ziehen lassen wollen, ach! Herr,
die laß noch herzu kommen, die laß
noch gewonnen und Jesu Christo,
deinem Sohn, als dem wahrhafti-
gen Licht, zugeführet werden. Du
wollest auch diejenigen, so einmal
deine Wahrheit erkannt haben, da-
für bewahren, daß sie ja nicht dahin
fallen, daß sie dein Wort gering
schätzen, oder davon als der einigen
Regul des Glaubens und Lebens
abweichen, damit sie nicht in gefähr-
liche Irrthümer gerathen, sondern
laß sie halten ob dem Wort, das ge-
wiß ist und lehren kan. Das laß
seyn und bleiben unsers Iusses Leuch-
te, und ein Licht auf unserm Wege.
Hilf, daß wir uns je länger je mehr
zu befestigen suchen auf dem Grun-
de der Apostel und Propheten, da
Jesum Christum der Eckstein ist, und
also.

also unsere Seelen erretten und selig werden. Erhöre uns, o Herr, in diesem allen, und wie du bisher geholfen hast, also hilf uns ferner um deiner ewigen Liebe willen, damit wir für alles deinen Namen preisen mögen. Das gib uns um Christi, unsers Heylandes, willen Amen!

